

Markt und Mittelstand vom 02.12.2011, Nr. 12/2011-01/2012, S. 34

Finanzierung//

Wachstumsfinanzierung

TROTZ ABSCHWÄCHUNG des Wirtschaftswachstums ist in Deutschland kein Konjunkturéinbruch in Sicht. Unternehmen benötigen weiterhin frisches Kapital, um ihr Wachstum voranzutreiben. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie der Beratungsgesellschaft Roland Berger zu den Herausforderungen der Wachstumsfinanzierung.

"Deutsche Unternehmen wollen weiter wachsen. Dafür brauchen sie die entsprechenden Finanzierungen und Strukturen," sagt Sascha Haghani, Partner bei Roland Berger. Das erforderliche Kapital holen sich die Firmen nach wie vor überwiegend von ihrer Hausbank. Dabei bevorzugen rund zwei Drittel der exportorientierten deutschen Unternehmen Hausbanken mit Niederlassungen im Ausland. Mittelständler greifen alternativ jedoch verstärkt auf Finanzinvestoren zurück. Waren 2010 nur knapp 15 Prozent der Befragten offen für Finanzinvestoren, so suchen heute rund 80 Prozent der Firmen externe Investoren. Allerdings bevorzugen 55 Prozent der Befragten eine Minderheitsbeteiligung.

Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente spielt neben dem Kostenaspekt die Risikobewertung eine große Rolle. Denn die finanzielle Instabilität einiger EU-Länder und die gefährdete Euro-Stabilität haben Unternehmen für Länderrisiken sensibilisiert. Rund 70 Prozent der deutschen Unternehmen sichern sich mittlerweile gegen Länderrisiken ab.

ANLEIHEN BIETEN Mittelständlern im aktuellen Umfeld weiterhin eine interessante Finanzierungsalternative. Das hat die aktuelle Studie "Anleihen für den Mittelstand" ergeben, die das Fachmagazin FINANCE im Auftrag von youmex und in Kooperation mit Mazars und Heuking Kühn Lüer Wojtek durchgeführt hat.

Aufgrund der hohen Fixkosten ist die Emission von Anleihen für Mittelständler allerdings erst ab einem Volumen von 30 Millionen Euro wirtschaftlich sinnvoll. Zudem sind die Publizitätspflichten, die mit einer Transaktion einhergehen, besonders für nicht börsennotierte Unternehmen immer noch ein wichtiger Hinderungsgrund. "Um eine Anleihe erfolgreich platzieren zu können, ist einiges an Vorarbeit zu leisten. Der Einfluss einer Anleiheemission auf Bilanzkennziffern und Rating ist idealerweise durch flankierende Maßnahmen zur Bilanzoptimierung im Vorhinein zu kompensieren", bestätigt Kai Hartmann von youmex. Zudem zeigt die Studie, dass Investoren zunehmend Anlegerschutzklauseln wie Covenants und Sicherheiten fordern - besonders für Unternehmen unterhalb des Investment-Grade.

Allerdings ist die Alternative zu einer Anleiheplatzierung häufig keine andere Finanzierung, sondern der Verzicht auf Wachstum. Schuldscheine, syndizierte Kredite oder Mezzanine stehen aus unterschiedlichen Gründen vielfach nicht zur Debatte.